



# Impuls zur Woche

mit Gebetsanliegen für die Kirche

# 2024

4. bis 10. November

**Gerechtigkeit, Frieden und  
Bewahrung der Schöpfung**

## Alle haben, was sie brauchen

Ein Impuls von Denise Courbain zu Micha 4,1-5(7b)

*Dann wird es kein einziges Volk mehr geben, das sein Schwert gegen ein anderes richtet. (Vers 3, Basisbibel)*

»Wenn ich Geld hätte, würde ich alle Waffen kaufen und kaputt machen und wegschmeißen«, sagte meine Jüngste im Alter von sechs Jahren. Nur eine kindliche Vorstellung? Beim Propheten Micha klingt es ganz ähnlich: Da werden Schwerter zu Pflugscharen umgeschmiedet. Was tödlich war, dient nun der Erzeugung von Lebensmitteln. Hannes Wader schrieb 1979 das Lied »Traum vom Frieden«. Er singt davon, wie der Krieg im wahrsten Sinne des Wortes »beerdigt« wird: »Ich sah im Traum die ganze Menschheit einig und befreit / von Folter, Hass und Völkermord für jetzt und alle Zeit. / Ich sah im Traum dies Menschenheer bewaffnet wie zur Schlacht, / in dichten Reihen aufgestellt um einen tiefen Schacht. / Und auf ein Zeichen warfen sie all ihre Waffen ab / Granaten, Bomben stürzten tausend Meter tief hinab. / Bald war der Schacht gefüllt mit Kriegsmaschinen bis zum Rand / und Menschen aller Rassen standen lachend

Hand in Hand. / Wohl jeder träumt den Traum vom Frieden und es kommt die Zeit: / Dann wird wie jeder Menschheitstraum der Frieden Wirklichkeit.«

Man kann das als weltfremd abtun. Man kann sich auch in so eine Vorstellung einfühlen. Es wäre so schön und viel einfacher, keine Angst mehr haben müssen. Das fühlt sich unglaublich schön an – wie der Himmel auf Erden.

Der Prophet Micha beschreibt, wie Menschen friedlich unterm Weinstock oder unterm Feigenbaum sitzen. Das bleibt für mich erstrebenswert. Ziel muss sein, Waffen nicht mehr zu brauchen, denn Gott will Gerechtigkeit. Alle haben, was sie brauchen. Einfach genug. Was bin ich bereit, dafür zu investieren?

*Pastorin Denise Courbain*

*Vorsitzende des Ausschusses Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung der SJK - Kontakt: denise.courbain@emk.de*

### ICH BITTE:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Anonymes Friedensgebet, das Franz von Assisi zugeschrieben wird und im 20. Jhdt. große Bekanntheit erlangte.

### ICH DANKE:

Danke Gott, dass du da bist und uns deinen Frieden schenkst, damit wir ihn weitergeben können.

### Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Als Kirche sind wir Teil der Gesellschaft und gestalten menschliche Gemeinschaft mit. Dies gehört zu unserem missionarischen Auftrag und ist »typisch methodistisch«. Die Liebe Gottes offenbart sich in seiner wunderbaren Schöpfung. Der Mensch, auch Geschöpf Gottes, lebt in Abhängigkeit mit und von anderen Lebewesen. Als Gottes Gegenüber sind wir zum Handeln beauftragt. Wir setzen uns ein für das, was dem Leben dient. Wir widersprechen dem, was lebensfeindlich ist. Dafür setzen wir uns ein – in konkretem Tun und Lassen.

### Kontakt:

Referat für diakonische und gesellschaftspolitische Verantwortung  
Stefan Weiland  
E-Mail: [umweltmanagement@emk.de](mailto:umweltmanagement@emk.de)  
Web: [www.emk-gfs.de](http://www.emk-gfs.de)